

Zeitschrift: Solothurnisches Wochenblatt
Herausgeber: Franz Josef Gassmann
Band: 3 (1790)
Heft: 24

Rubrik: Nachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 04.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Nachrichten.

Le Sieur Gerard Ecuyer s'offre pour donner des leçons d'Equidation & dresser les Chevaux susceptible de l'être, enseigne aussi le Dessin. l'on s'adressera à Mr. Pfluger Garde d'arcenal.

Wenn ein Frauenzimmer auf diese Art verlangt in der Kunst zu stricken unterwiesen zu werden, daß sie zwey Strümpfe mit ein ander stricken will, so geschwind als wenn sie nur einen machte, die melde sich bey Rosine Becker, sie logirt beym weißen Kreuz, bittet zu gleich um guten Zuspruch.

Auflösung des letzten Räthsels. Die Zeitung.

Neues Räthsels.

Erst leb' ich auf der bunten Flur,
Dann schafft mir eines Thiers Natur
Die Flüssigkeit und Farbe.

Man giebt mir der Gestalten viel,
Denn jeder macht da, was er will,
Aus meinem süßen Wesen.

Man drückt und wälzt mich hin und her,
Dann werd ich dick und ziemlich schwer,
Ich kugle mich zusammen.

Oft greift man mich noch härter an,
Und preßt mich da, so stark man kann,
Bis ich wohl ganz erharte.

Ich wohne unter Brod und Wein,
Und will der Baner recht fröhlich seyn,
So muß mein Körper leiden.

Man liebt mich in der ganzen Welt;
Dem Schweizer bring ich öfters Geld,
In seine Schlotterhosen.